

# Auf Bündner Spuren vor 500 Jahren

**Am Wochenende vom 9./10. Juni erkundeten die Schierser Männerriegler die Herrschaftsgebiete der Bündner ab 1592 um Chiavenna. Dabei beeindruckten neben der Landschaft auch die Architektur und die kulinarischen Spezialitäten.**

Aus Erfahrung der letzten Jahre trafen sich die Schierser Männerriegler, bestens ausgerüstet gegen Regen, am Morgen beim Bahnhof. Auf der Fahrt über Davos, Filisur nach St. Moritz regnete es bis zum Albulatunnel auch meistens. Im Engadin begrüßte uns jedoch bald einmal die Sonne und so konnten wir in St. Moritz trocken ins Postauto umsteigen. Nach dem Malojapass verdunkelte sich der Himmel und je weiter wir ins Bergell hinunter kamen, desto

heftiger wurde der Regen. Die im Postauto herunterfallenden Wassertropfen liessen nichts Gutes erahnen für unsere angekündigte Wanderung.

In Villa di Chiavenna angekommen fanden wir schnell ein angeschriebenes Haus in dem wir uns stärken konnten. Zu Trockenfleisch und Käse schmeckte uns der Rotwein bestens und auch den Grappa wollten einige gegen den Durst trinken. Bevor die Stimmung zu ausgelassen wurde, fassten wir allen Mut und bereiteten uns für eine Regenwanderung vor. Doch kaum waren alle draussen auf der Strasse, riss der Himmel auf und die Sonne brannte wie in den Tropen auf uns nieder. Im Schatten des Kastanienwaldes wanderten wir nun stetig steigend hinauf nach Savogno. Am Eingang des kleinen Bergdorfes versammelten

wir uns um den alten Waschbrunnen zum Picknick. Anschliessend verschoben wir uns ins Refugio Savogno wo unsere Übernachtung reserviert war.

Erfrischt durch ein kühles Bier machten sich die meisten nochmals auf den Weg um in circa 20 Minuten den etwas höher gelegenen Ort Dasile zu erreichen. Die alten mit Steinplatten gedeckten Häuser strahlten in der Abendsonne und uns bot sich von hier aus eine herrliche Aussicht auf die Stadt Chiavenna und deren Umgebung. Zurück in Savogno wurden die Zimmer bezogen und mit einem Apéro auf das Abendessen eingestimmt. Wir liessen uns verwöhnen mit lokalen Spezialitäten wie Gnocchi, Polenta nera, Käse und Semifreddo. Dazu wurde auch dem Hauswein gefrönt.

Am Morgen staunten wir nicht schlecht als es hiess die ganze Zecherei des gestrigen Abends koste pro Person 10 Euro. Den kurzfristig abgemeldeten oder aus andern Gründen nicht erschienenen Vereinskameraden sei gedankt. Nachdem es in der Nacht zeitweise stark geregnet hatte, lag nun der Schnee bis gegen die Waldgrenze herunter. Nun aber lockerten die Wolken auf und der Regen gab nach, so dass wir bei besten Wanderbedingungen den Abstieg nach Borgonuovo unter die Füsse nehmen konnten. Unten angekommen bestaunten wir die tosenden Acquafreggia-Wasserfälle.

Mit dem Postauto fuhren wir weiter nach Chiavenna. Hier trafen wir einen lokalen Reiseführer der uns durch die Altstadt lotste und



Acquafreggia Fälle. Fotos: zVg

uns dabei einiges über die turbulente Geschichte erzählte. Einige Hausmalereien zeugen noch von der Herrschaft der Bündner, welche dieses Jahr genau vor 500 Jahren begann. Im Palazzo Pestalozzi Luna erfuhren wir, dass die Vorfahren des Zürcher Pädagogen Johann Heinrich Pestalozzi aus Chiavenna stammten. Langsam meldete sich wieder der Hunger und wir konnten im reservierten Lokal nochmals diverse Spezialitäten verköstigen. Anschliessend bestiegen wir bei strahlendem Sonnenschein das Postauto Richtung St. Moritz. Dort angelangt reichte es gerade wieder für einen Drink, bis es hiess: «Einsteigen nach Sagliains, Klosters, Schiers». Mit einem kräftigen Applaus für den Organisator Hans Gabathuler (Gobo) wurde diese gemütliche, lehrreiche und im richtigen Moment regenfreie Turnfahrt bestens verdankt. (hh)



Die Männerriege Schiers bei Savogno.